

„Begegnung“

Hausgottesdienst zum Hochfest Mariae Himmelfahrt am 15. August 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters ...

A Amen.

das heutige Fest Mariae Himmelfahrt – wie es volkstümlich genannt wird, hat etwas mit Natur, Schöpfung und Heilung unseres Leibes zu tun. Da bietet es sich geradezu an Gottesdienst zu feiern.

Wir gedenken der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Durch sie

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du hast Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen: Christe eleison.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast die selige Jungfrau Maria, die uns Christus geboren hat, vor aller Sünde bewahrt

leuchtet auch für uns schon die Erlösung auf, die uns am Ende unseres Lebensweges erwartet.

Bis dahin dürfen wir vertrauen, dass Gott selbst durch seinen Sohn Jesus Christus mitten unter uns ist, den wir in unserer Mitte grüßen:.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du wirst auch an uns einst die Erlösung vollenden: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

und sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhoben. Gib, dass wir auf dieses Zeichen der Hoffnung

und des Trostes schauen und auf dem Weg bleiben, der hinführt zu deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren

Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

Bibeltext

Lesung aus dem Lukas-Evangelium.

³⁹In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. ⁴⁰Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. ⁴¹Und es geschah: Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. ⁴³Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

⁴⁶Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn ⁴⁷und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. ⁴⁸Denn

auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. ⁴⁹Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. ⁵⁰Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. ⁵¹Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; ⁵²er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. ⁵³Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, ⁵⁵das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

⁵⁶Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

(Lk 1, 39–56)

Impuls

Einander begegnen, miteinander in Kontakt treten: Das brauchen wir Menschen. Wir brauchen Beziehung. Wie gut tut es, sich mit anderen zu treffen und sich real austauschen zu können, sich mitteilen zu können, was einen gerade bewegt – nicht nur telefonisch oder gar schriftlich. Begegnung mit

anderen hat ganz unterschiedliche Dimensionen. Oftmals sind es oberflächlicher Kontakte, andere gehen tiefer und berühren uns gar in unserem Herzen, ja in unserer Seele.

Im heutigen Evangelium begegnen sich zwei Frauen: Maria und Elisabeth. Maria hat sich auf den Weg gemacht zu

Elisabeth – es heißt sogar: sie eilte. Sie hatte vorher in der Begegnung mit dem Engel, nicht nur von ihrer Schwangerschaft erfahren, sondern auch von der Elisabeths. Trotz oder gerade wegen der großen Verunsicherung, die die Botschaft des Engels bei ihr ausgelöst haben muss, macht Maria sich auf den Weg. Sie eilt über das Gebirge zu ihrer Verwandten. Berge von Schwierigkeiten, Höhen und Tiefen muss sie überwinden. Höhen und Tiefen im Denken und Fühlen, im Hoffen und Befürchten, in Angst und Zuversicht.

Und es geschieht eine Begegnung von großer Hoffnung und Erwartung. Denn bei beiden konnte Gott ankommen. Beide waren offen für ihn, für seinen Anspruch, für sein Wirken. Und zugleich waren sie offen und sensibel füreinander. Immer dort, wo Menschen sich mit Liebe und großer Offenheit aufeinander zugehen, da kann Begegnung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, da kann Leben spürbar werden, da kann sich eine neue Zukunft auf tun.

Und genau diese Begegnungen sind es, die Kraftspender sein können. Jede und jeder kennt solche Momente, in

denen wir Menschen begegnen, die uns nicht nur oberflächlich berühren, sondern die uns zutiefst treffen – im positiven Sinn, die neue Energie in uns auslösen und die uns begeistern können. Und genau da dürfen wir die Gegenwart Gottes, wie Elisabeth und Maria.

Im Gegenüber will Gott in mein Leben treten und mich Hoffnung und Zuversicht spüren lassen. Dazu müssen wir uns öffnen für Gott aber auch für unser Gegenüber – ja, für jeden einzelnen Menschen, der uns begegnet. Und dort, wo wir uns für Gott öffnen, kann Gottes Gegenwart ebenso für andere erlebbar und spürbar werden. So können uns diese Momente – wie bei Maria und Elisabeth – mit Lob und Dankbarkeit erfüllen.

Schauen sie zurück auf die letzten Wochen und Monate. Wie wertvoll war da manche Begegnung, die wieder gestärkt hat, die Freude und Kraft geschenkt hat.

Wünschen wir einander immer wieder solche guten Begegnungen, in denen Leben spürbar wird – für uns und auch durch uns für andere.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Der ewige Gott hat die Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Sie steht an seinem Thron, um für uns einzutreten. Auf ihre Fürsprache hin bitten wir:

+ Für alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, die sich dem Schutz des Lebens widmen: Bestärke sie, für den Wert des Lebens und die Würde des Menschen einzustehen.

A Wir bitten dich, erhöere uns.
+ Für alle, die sich in Pflegeberufen um Menschen in Krankheit und mit körperlichen Beeinträchtigungen sorgen: Lass sie Dankbarkeit für ihren Dienst erfahren.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
+ Für alle, die in den Hospizen das Leben von Menschen bis zum Sterben begleiten: Lass sie mit Bewohnern und Angehörigen immer wieder österliche Momente erleben.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
+ Für jene, deren Herz eng geworden und die am Leben die Freude verlo-

ren haben: Lass sie erkennen, dass das Leben eine kostbare Gabe ist, die es auszukosten lohnt.
A Herr, erhöere unser Gebet!
+ Für unsere Verstorbenen: Lass sie teilhaben an deiner ewigen Herrlichkeit.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
V Alles, was uns bewegt, dürfen wir hineinnehmen in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:
A Vater unser ...

Gebet und Segensbitte

V Gott, der allmächtige Vater,
segne uns durch den Erlöser der Welt,
unseren Herrn Jesus Christus,
den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.
Sie hat den Urheber des Lebens geboren;
ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Hilfe.
Uns und allen, die heute das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel begehen,
schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.
Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.
V Singet Lob und Preis.
A Dank sei Gott, dem Herrn.